

## Kein Platz für die Sterbehilfeorganisation Pegasos

*Die Anwohnerschaft der Solothurner Gemeinde Nunningen ist irritiert, dass in ihrer Nähe Freitodbegleitungen stattfinden. Eine Petition verlangt die Verlegung an einen unbesiedelten Ort.*

Dimitri Hofer

Die neuen Nachbarn sorgen für viel Gesprächsstoff, für Erstaunen und für Kritik: Seit Februar führt die Stiftung Pegasos im kleinen Roderis Freitodbegleitungen durch. Seit Bekanntwerden herrscht im idyllischen Weiler, der zu Nunningen gehört, Aufregung. Mit einer Petition soll die Gemeinde nun dazu bewogen werden, sich für einen Wegzug der Organisation einzusetzen.

Seit wenigen Tagen ist auf der Plattform Open Petition eine Online-Petition zu den Entwicklungen aufgeschaltet. Die Petition trägt den Titel «Verlagerung des Pegasos Sterbehilfezentrums im Landgasthof Roderis an einen unbesiedelten Ort». Als Initiatorin der Petition, die sich an den Kanton Solothurn und an den Nunninger Gemeindepräsidenten Philipp Muster richtet, ist eine Eva Engel aus Nunningen angegeben. Stand Dienstagabend unterstützen 111 Menschen die Petition. Das Sammelziel beträgt 500 Personen. Knapp 20 Prozent der bisherigen Unterstützenden sind in Nunningen wohnhaft.

### Freitodbegleitung abseits des Dorflebens

Die Stiftung Pegasos informierte die Anwohnerschaft Anfang Februar über ihr Vorhaben, hinter dem weitherum bekannten Landgasthof Roderis Sterbebegleitungen anzubieten. Für die Petentin ein Hohn: «Die Bürgerinnen und Bürger wussten in der gesamten Bauzeit, die sich über zwei Jahre erstreckte, von nichts. Sie wurden sogar getäuscht, es hiess, es handle sich lediglich um ein Gästehaus», heisst es im Text der Petition. Architekt und Handwerker seien zur Verschwiegenheit verpflichtet worden.

Weiter schreibt Eva Engel: «Das beschauliche kleine Dorf Roderis ist bewohnt von Familien mit Kindern, direkt gegenüber befindet sich eine Einrichtung für Menschen mit körperlichem und seelischem Unterstützungsbedarf.» Zudem sei der Roderis ein beliebtes Ausflugsziel. Man möchte «den Wegzug von Familien und anderen Einwohnern verhindern sowie die Bewohnerinnen und Bewohner der Behinderteneinrichtung vor der permanenten Konfrontation mit dem Thema Suizid schützen».

### Gemeinde nimmt das Anliegen ernst

Mit der Übergabe der Petition ist keinerlei Verpflichtung verbunden, die Forderungen auch umzusetzen. Der Nunninger Gemeindepräsident Philipp Muster erklärt, noch nichts von der Petition gehört zu haben. Nach der Nachricht über die Ansiedlung der Sterbehilfeorganisation hätten sich einige Anwohnerinnen und Anwohner bei der Gemeinde gemeldet. In den folgenden Wochen sei dies aber nicht mehr vorgekommen.

Pegasos ist seit mittlerweile knapp zwei Monaten im Roderis tätig und begleitet regelmässig Menschen in den Tod. Dennoch sagt Gemeindepräsident Muster, die Nunninger Bauverwaltung sei daran, rechtliche Abklärungen durchzuführen. «Es geht um die baurechtlich zulässige Nutzung des Gebäudes, in dem die Freitodbegleitungen stattfinden.»